



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 13.10.2020

Antrag:
Raus aus der Sackgasse!
**Sofortige Einstellung der SWM-Planungen für eine Gas- und
Dampfturbinenanlage, „GuD3“, am Standort HKW Nord Unterföhring**

Die Planungen der Stadtwerke München (SWM) zugunsten einer neuen Erdgas-gefeuerten Gas- und Dampfturbinenanlage, „GuD3“, am Standort HKW Nord, Gemarkung Unterföhring, inkl. der Genehmigungsplanung und der Einreichung eines Genehmigungsantrags gemäß Bundes-Immissionsschutz-Gesetz werden mit sofortiger Wirkung eingestellt.

Begründung:

Der Gemeinderat der Gemeinde Unterföhring hat in seiner Sitzung am 08.10.2020 einstimmig einen „Aufstellungsbeschluss“ zur Einleitung eines Bauleitplanverfahrens für das Betriebsgelände des HKW Nord beschlossen. Der Bebauungsplan sieht die Errichtung „...von Energieerzeugungsanlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien vor. Damit soll dem Klimaschutz insbesondere auch in der Ortsentwicklung der Gemeinde Unterföhring Rechnung getragen werden“.

Bereits am 19.01.2019 hatte der Gemeinderat Unterföhring einstimmig beschlossen, „...für die Errichtung einer fossilen Energieerzeugungsanlage (Braunkohle, Steinkohle, Erdgas und Erdöl etc.) kein Bauleitplanverfahren einzuleiten. Die Gemeinde Unterföhring lehnt die Errichtung einer GuD-Anlage ausdrücklich aus Gründen der fehlenden Nachhaltigkeit ab...“. Diese Entscheidung wurde seitens Unterföhrings u.a. gegenüber den Stadtwerken München mehrfach verdeutlicht. Auch im Spitzengespräch am 01.07.2020 mit Oberbürgermeister Dieter Reiter, München, hat der 1. Bürgermeister Unterföhrings, Andreas Kemmelmeier, klargestellt und angekündigt, dass die Gemeinde zur Wahrung ihrer gemeindlichen, städtebaulichen Ziele einen Bebauungsplan aufstellen werde, auch wenn diese Pläne den Interessen der Stadtwerke entgegenstehen: Dafür ist der „Klimaschutz“ rechtlich ein längst anerkannter Grund.

Damit ist das Ziel der SWM, in Unterföhring ein neues Gasgroßkraftwerk zu errichten, in weite Ferne gerückt. Selbst wenn die GuD trotz des fehlenden Baurechts überhaupt genehmigungsfähig wäre und die SWM erfolgreich den Klageweg beschreiten sollten, wäre mit einer Inbetriebnahme der GuD frühestens ab dem Jahr 2030 zu rechnen.

Dies hätte zur Folge, dass wegen der Koppelung des neuen fossilen Großkraftwerks mit dem Ausstieg aus HKW Nord 2 die Kohleverbrennung deutlich verlängert würde, was dem erfolgreichen Bürgerentscheid „Raus aus der Steinkohle“ (05.11.2017) „Beendigung Kohleverbrennung bis 31.12.2022“ und dem darauf basierenden Stadtratsbeschluss (27.11.2019) „Beendigung der Kohleverbrennung *deutlich vor 2028*“ widerspräche.

Die Stromversorgung Münchens ist mit Herstellung der Gleichstromübertragungsstrassen aus Nord- und Ostdeutschland deutlich vor 2030 gesichert. Die Fernwärme kann bis Ausbau der Geothermie 2035 über deutlich günstigere und schnellere (Notfall-) Heizwerke abgesichert werden. Ab 2030 ist deshalb eine neue Gas- und Dampfturbine auch technisch nicht mehr zu begründen.

Schon heute aber ist (auch vor dem Hintergrund des Kohleausstiegs-Gesetzes) politisch nicht vorstellbar, im Jahre 2030 – zehn Jahre nach Ausrufung des „Klimanotstandes“, fünf Jahre vor „Klimaneutralität München“ – ein fossiles Großkraftwerk mit hohen CO₂-Emissionen neu in Betrieb nehmen zu wollen. Dies im Wissen, dass es mindestens 30 Jahre, also bis in die 2060er Jahre (!), betrieben werden muss, um sich wirtschaftlich zu rechnen.

Initiative:

Tobias Ruff
Fraktionsvorsitzender
Stadtrat

Hans-Peter Mehling
wirtschaftspolitischer Sprecher
stv. Fraktionsvorsitzender
Stadtrat

Anlage